

um zu sehen, ob ihr die Dirne folge. Diese hatte ihr Kreuzlein gefasst und schritt beherzt hinter der schauerlichen Führerin drein, die den Weg nach dem zerfallenen Bergschloss nahm.

In einem Kellergewölbe, dessen Decke geborsten war, hemmte die weisse Frau ihren Gang und deutete mit der Hand auf einen Stein, der dem Boden eingefügt war.

Mit starken Armen hob die Magd den Stein, aber im nächsten Augenblick fuhr sie entsetzt zurück. In der Grube stand ein mit Goldstücken und köstlichem Geschmeide gefüllter Kessel, oben darauf aber lag ein todtcs Kindlein mit einer blutigen Wunde in der Brust.

Die Dirne wollte fliehen, aber als sie gewahrte, wie die weisse Frau mit jammervoller Geberde die Hände rang, hielt sie Stand und legte das hölzerne Kreuz, das sie bisher in der Hand gehalten hatte, dem todten Kind auf die Brust.

Da faltete die weisse Frau ihre Hände und neigte das Haupt tief. Sie wurde blasser